

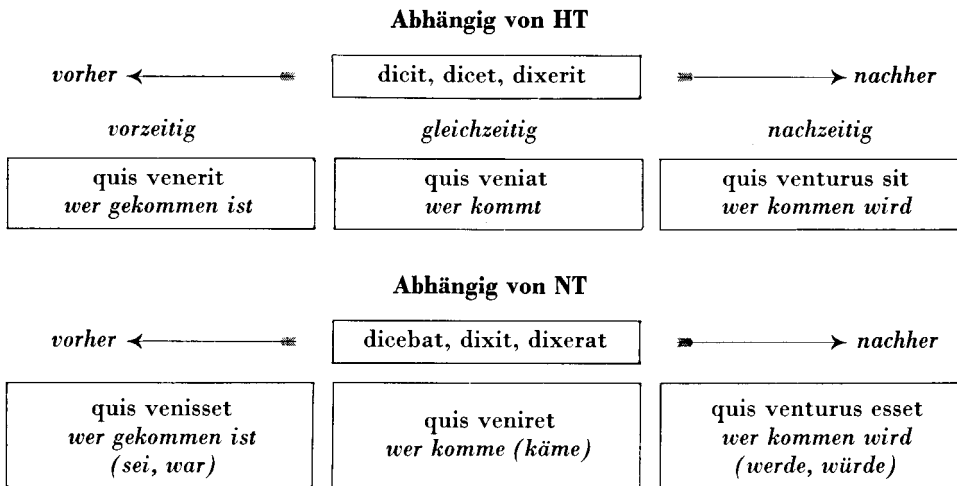
In innerlich abhängigen Nebensätzen herrscht regelmäßig die CONSECUTIO TEMPORUM:

a) Die consecutio temporum (Zeitenfolge in konjunktivischen Nebensätzen)

Hauptregel der consecutio temporum

1. *Im konjunktivischen Ns, besonders im innerlich abhängigen, ist das Tempus in der Regel an das Tempus des übergeordneten Satzes gebunden. Es wird bestimmt:*
 - a) *durch das Zeitverhältnis des Ns zur Handlung des übergeordneten Satzes: gleichzeitig, vorzeitig, nachzeitig; im D wird dieses Zeitverhältnis vielfach nicht zum Ausdruck gebracht.*
 - b) *durch die Zeitstufe des übergeordneten Satzes (meist Hs): Präsens und Futur (I und II) bezeichnet man als Haupttempora (HT), die Zeiten der Vergangenheit als Nebentempora (NT).*

Der Standpunkt des Sprechers, die Gegenwart, ist die wichtigste Zeitstufe. Das Präsens diente ursprünglich (und im D heute noch) auch als Futur.
2. *Tempusbild des konjunktivischen Satzgefüges nach der consecutio temporum:*



Also:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| Gleichzeitig zu HT steht: Konj. Präs.; | zu NT: Konj. Imperfekt |
| Vorzeitig zu HT steht: Konj. Perfekt; | zu NT: Konj. Plusquamperfekt |
| Nachzeitig zu HT steht: -urus sim; | zu NT: -urus essem |

Es bezeichnen also die Konjunktive { des Präsensstammes: die Gleichzeitigkeit
des Perfektstammes: die Vorzeitigkeit
mit -urus sim (essem): die Nachzeitigkeit

(Quelle: H. Throm, Lateinische Grammatik, Düsseldorf 171987, S.236f.)

Als **innerlich abhängig** gelten die folgenden Nebensätze:

- Die Nebensätze innerhalb der **indirekten Rede**.
- Die **indirekten Fragen**.
- Die Sätze mit *non dubito, quin*.
- Die **Finalsätze** (abhängige Begehrs- und Absichtssätze, eingeleitet durch **ut (uti)** (= „dass, damit, um zu“) oder **ne** („dass nicht, damit nicht, um nicht zu“)).